

Wall. Nur die einmal übliche Benennung mag diese Umgebung unserer Stadt noch vorläufig so bezeichnen; denn seitdem ein weiser Rath- und Bürger-Schluss die Entfestigung verordnete, gestaltet sich dieser vormalige Festungs-Wall jährlich mehr zu einem anmuthigen, durch seinen Umfang und durch den Wechsel seiner weiten und reizenden Aussichten, interessanten Volksgarten. Die älteren Aussenwerke des Glacis sind geebnet, der vormalige Stadtgraben wird seiner Breite nach halb ausgedämmt und nimmt in seinem Schlangengang nach und nach die Form eines kleinen freundlichen Stroms an; die vormaligen eckigten Bastionen werden abgetragen, gerundet, und, so wie der Uferwall, mit Fusspfaden durchzogen, mit Baum- und Gesträuch-Gruppen und anderen malerischen und duftenden Pflanzungen, wie mit Schattengängen und Sitzen besetzt; bey welchen letztern wir nur die Umpflanzung mit schattenden Bäumen oder Gebüsch in den sonnigen Morgen- und Abend-Stunden grösstentheils noch vermessen. Die auf diese Weise trefflich vollendete Elbhöhe des vormaligen Walles am Millernthore liefert eine Muster-Partie, nach welcher das grosse Ganze dieser Stadtumgebung sich jährlich mehr und mehr gestalten wird. Im Auftrage der Bau-Commission hat der geschickte Kunstgärtner, Herr Altmann, aus Bremen, diese treffliche Partie angelegt und die Pläne zur fernern Anordnung des Ganzen dieser neuen Schöpfung bereits grösstentheils entworfen. Was Kunst und Geschmack, was Kenntnis des Malerischen und des, dem Oertlichen Angemessenen, bey solchen Naturanlagen, Schönes, Geistiges, Anziehendes und Vollendetes anzuordnen und auszuführen vermag, ist hier, soweit die Lokalität es zulässt, geschehen. Alles dieses wirkt mit der Lage dieses Gartenhügels am Elbstrome, mit der Aussicht auf seine Ufer und auf das gegenseitige Ufer, dann mit der Umsicht gegen Altona und in die weiten Landgegenden umher, zusammen, um diese höchst schenswürdige, grossartige und malerische Anlage, an schönen Tagen zu einem Sammelplatz aller Klassen des Hamburgischen Publicums zu eignen. Eine ähnliche treff-

liche Anlage ist auf der Wallhöhe neben der Einfahrt des Dammbors vollendet, von wo man eine überaus freundliche und gemüthliche Landansicht der beliebten Gegend dieses Thors, ihrer Spaziergänge, Pflanzungen, Gärten u. s. w. bis an den See der Aussen-Alster geniest. Jetzt ist man, zwischen dem Dammbor und der neuen stattlichen Lombardbrücke, mit der Anlage einer 35 Fuss breiten „Esplanade“ von vier Reihen Bäumen, ihren parallel laufenden Seitengassen, und der weiterhin bis zu der Brücke liegenden grossen Garten-Partie, die eine treffliche Ansicht der Aussen-Alster liefert, beschäftigt; welche letztere den obenbenannten früheren Anlagen, den Rang des Schönen und Malerischen der weiten und mannichfaltigen Umsichten, vielleicht streitig machen wird.

Wasserkünste, welche das Wasser durch alle Gassen der Anstalt treiben, giebt es drey. Zwey sind bey'm Jungfernstieg am Oberdamm, und die dritte ist bey'm Graskeller am Niederdamm. Feldbrunnen hat man vier. Einer wird vom Grindol (außerhalb des Dammbors) durch den Jungfernstieg, und drey werden vom Hamburgerberge in die Stadt geleitet.

Seit mehreren Jahren besteht eine höchst gemeinnützige Anstalt, welche die Bewohner der Neustadt mit schönem Wasser versorgt, woran sie bisher durchaus Mangel litten. (Wir verdanken sie unserm verdienstvollen Mitbürger, Herrn Georg Ehlert Bieher.) Es geschieht die Hinleitung des Wassers nämlich vermittelt eines Maschinenwerks, welches zwischen Hamburg und Altona an den Ufern der Elbe mit Sachkenntnis angelegt, das herrliche Elbwasser der Stadt zuführt.

Waisenhaus, das, in der Admiralitätsrasse belegen, eines der vorzüglichsten, grössten und schönsten Gebäude der Stadt, mit einer sehr heiteren Kirche. Die Anstalt enthält jetzt, nach einer runden Zahl, 600 Kinder von 7 bis 15 Jahren in, und bey nahe eben so viel unter 7 Jahren ausser dem Hause, theils hier in der Stadt, theils und vorzüglich auf dem Lande in der Kost. Der Besuch des Hauses ist den Einheimischen wie den Fremden zu jeder Zeit erlaubt, und zu dem Ende